



*Blumen  
sind das Lächeln  
der Erde.*

*Ralph Waldo Emerson*

*Nostalgie pur*   
*Historische Rosen*

*Sind Sie Gartenfreund, Rosenliebhaber und schwelgen gleichzeitig gerne in romantisch-nostalgischem Flair? Dann sind Sie mit der Gruppe der sogenannten »Historischen Rosen«, die häufig auch als »Alte Rosen« bezeichnet werden, bestens beraten.*



*Rosen lieben einen sonnigen und luftigen Standort, weiß Fachfrau Renate Hudak. Mit viel Liebe pflanzt, hegt und pflegt sie ihre duftenden Rosensträucher.*

**D**och was hat man sich denn nun eigentlich unter »Alten Rosen« vorzustellen? Keineswegs handelt es sich dabei um in die Jahre gekommene und vielleicht schon etwas unansehnlich gewordene Rosenstöcke... Ganz im Gegenteil! Vielleicht sind dem ein oder anderen die Begriffe Damaszenerrose, Zentifolie, Moos- und Essigrose (Gallicarose) schon geläufig. Sorten dieser Rosenarten zählt man zu den »Historischen Rosen«, ebenso Sorten von Portland-, Alba-, Remontant- und Bourbonrose sowie Sorten und Hybriden verschiedener Wildrosen. Außerdem werden offiziell nur solche Rosensorten, deren Rosenklasse bereits vor 1867 in Kultur war, zur Gruppe der »Historischen« gerechnet. Fast immer handelt es sich bei den »Historischen Rosen« um mehr oder weniger stark wachsende Strauchrosen, die meist ausgesprochen wüchsig, robust und winterhart sind, jedoch deutlich mehr Platz beanspruchen als moderne Beetrosen. Aufgrund ihrer Langlebigkeit können viele Historische Rosen,

so z.B. Sorten der Essigrose, Rosa gallica, uns durchaus unser ganzes Leben begleiten und so zu einer duftenden und blühenden Erinnerung an unsere Kindheit, unsere Eltern oder Großeltern werden, die sie in den Garten pflanzen.

### »Wohlfühlfaktoren« für rosige Zeiten

Hinsichtlich ihrer Pflege sind »Alte Rosen« im Großen und Ganzen wirklich anspruchslos; ein moderater Rückschnitt im abklingenden Winter (März/April), damit die Rosensträucher in Form bleiben und genügend neue Triebe bilden, sowie das »Ausputzen« (Rückschnitt von Verblühtem) während der Blütezeit sind meist ausreichend. Das A und O für möglichst gesunde Rosen, die widerstandsfähig gegenüber Schädlingen und Krankheiten sind, ist der passende Standort. Bedenken Sie daher, wie immer, wenn Sie Rosen pflanzen, dass

es sich bei den blumigen Schönheiten um Kinder der Sonne handelt, die sich an luftigen, hellen Gartenplätzen mit ausreichend Sonnenschein am wohlsten fühlen. Am günstigsten sind sonnige, aber gleichzeitig leicht windige Standorte, an denen es insbesondere in den heißen Sommerwochen auch nicht zum Hitzestau kommt. Ein sandig-lehmiger Boden, der nicht zu fest sein sollte, sodass die Wurzeln der Rosen problemlos bis in 1 m Tiefe vordringen können, ist der zweite entscheidende »Wohlfühlfaktor« für die rosigen Gewächse.

Belle sans Flatterie





Essigrose



Apothekerrose



Ferdinand Pichard



## Historische Rosen im Portrait

Im umfangreichen Sortiment finden sich sowohl einmal- als auch öfterblühende (remontierende) Arten und Sorten (sog. Remontantrosen), die fast immer den Garten mit herrlichem Duft verzaubern, der von süß über blumig oder fruchtig bis zu schwer und intensiv variieren kann. Häufig sind die Blüten flach und schalenartig, manchmal aber auch kugelig-rund und meist mehr oder weniger stark gefüllt. Trotz der gefüllten Blütenpracht sind viele Historische Rosen relativ unempfindlich gegenüber feuchten Witterungsverhältnissen und Regen; ihre robuste Natur toleriert auch gelegentliche Trockenperioden und winterliche Kälte.

Um sich im reichhaltigen Sortiment der »Alten Rosen« zurechtzufinden, ist das Studium von Katalogen oder auch das Beratungsgespräch mit dem Rosenzüchter hilfreich. Fürs Erste möchte ich Ihnen aber einige meiner persönlichen Favoriten vorstellen, von denen einige bereits mehrere Jahre bzw. Jahrzehnte lang unseren Garten bereichern.

• **Essigrose:** Die Triebe der Essigrose (*Rosa gallica*) sind eher dicht behaart als bestachelt – was sie in den Augen des Gärtners

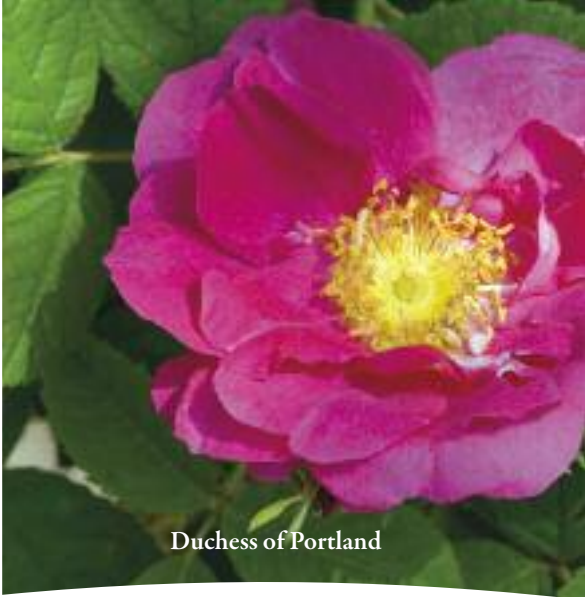
natürlich ungemein sympathisch macht – und wachsen gerne bogig überhängend, sodass sie zur Blütezeit, wenn sie sich unter der Last der zahlreichen Blüten zu Boden neigen, für eine Stütze dankbar sind.

Ein Vorzug der Essigrose ist ihre ausgesprochene Widerstandsfähigkeit, die sie selbst auf kargen, trockenen Böden und auch im Halbschatten gedeihen lässt und damit auch für »Gartenneueinsteiger« interessant macht.

• **»Officinalis« (Apothekerrose):** Im großen Stil nachweislich angebaut wurde die Essigrosen-Sorte »*Officinalis*«, auch bekannt als »Apothekerrose«, seit Beginn des 14. Jhdts. in der Gegend um das französische Städtchen Provins, welches bis ins 18. Jhd. als Zentrum des Rosenanbaus und der Rosenölgewinnung galt. Die 100-150 cm hoch werdende Rose blüht von Juni bis Juli in einem kräftigen Karminrot bzw. leuchtendem Pink und ihre leicht gefüllten Blüten fallen durch Büschel leuchtend gelber Staubgefäße auf. Die Apothekerrose ist ausgesprochen gesund, widerstandsfähig und winterhart.

• **»Belle sans Flatterie«:** Eine der beliebtesten Sorten der Essigrose ist die bis 120 cm hoch werdende »*Belle sans Flatterie*«, deren Triebe sich zur Blütezeit im Juni unter der Last zahlreicher, violettrosa- bis purpur-malvenfarbener Blüten herabneigen. Trotz der immensen, stark duftenden Blütenfülle hat sich die Pflanze eine grazile Leichtigkeit bewahrt und die dicht gefüllten Blüten blühen sauber ab.

• **Damaszenerose:** Wenn Sie einer Erzählung aus 1001 Nacht lauschen und versuchen, sich zur Beschreibung arabischer Basare und orientalischer Gärten den entsprechenden Duft vorzustellen, dann schnuppern Sie am besten an einer voll erblühten Damaszenerose. Die aus Kleinasien stammende Rose mit dem herrlichen Duft wird heutzutage in Bulgarien und der Türkei zur Gewinnung von Rosenöl angebaut und war 2013 Heilpflanze des Jahres. Charakteristisch sind ihre drüsig-klebrig behaarten Kelche und Blütenstiele. Die Sträucher sind ausgesprochen winterhart und können selbst über 500 m noch problemlos gepflanzt werden.



Duchess of Portland



Damaszenerrose

- **Remontantrosen:** Sie erhielten ihren Namen aufgrund des »Remontierens«, womit ihre Fähigkeit des »Nachblühens« bezeichnet wird. Denn bis auf wenige Ausnahmen sind die Sorten der Remontantrose öfter- oder nachblühend, eine Eigenschaft, die im Allgemeinen unseren modernen Rosen vorbehalten ist.

- **>Ferdinand Pichard<:** Eine meiner Lieblingsrosen und wohl eine der besten und verlässlichsten unter den gestreift blühenden Rosensorten ist die Remontantrose >Ferdinand Pichard<. Reichlich und während des ganzen Sommers über blühend bezaubert sie mit kugeligen, gefüllten Blüten, die intensiv duften und von einer exzellenten Farbgebung sind: hellrosafarbene bis weiße Marmorierung auf dunkelrosafarbenem Grund. Die aufrecht wachsende Rose erreicht eine Höhe von 100-150 cm; an einer Rosensäule o.ä. gezogen sogar bis zu 250 cm, ist absolut pflegeleicht, winterhart und gesund.

- **>Duchess of Portland<:** Die Portlandrose >Duchess of Portland< ist angeblich die erste Sorte in dieser Rosenklasse, die um 1750 herum entstanden ist. Bis heute hat sie nichts von ihrem Charme verloren. Sie blüht unermüdlich vom Hochsommer (Juli) bis zum Frost mit hellroten bzw. kräftig rosafarbenen, halbgefüllten Blüten mit goldgelben Staubblättern. Wie alle Portlandrosen wächst sie

kompakt, niedrig und buschig mit einer Höhe bis zu 100 cm.

- **Moosrose:** Aus einer spontanen Mutation der Zentifolie ist gegen Ende des 17. Jhdts. die Moosrose entstanden und weiter gezüchtet worden. Das Besondere an dieser Rose ist die grüne oder bräunliche »Bemoosung« auf Knospen, Fruchtknoten und Kelchblättern, welche mit harzigen Drüsen versehen sind. Diese verströmen einen eigenen, harzig-würzigen Duft, der sich vom fruchtigeren Aroma der Blüten unterscheidet. Alle Moosrosen blühen üppig, bilden wüchsige, locker überhängende Sträucher und manche besitzen schon die Fähigkeit zur Nachblüte. In unserem Garten erwarten wir jedes Jahr gegen Ende Mai den Blütebeginn einer Moosrose von unbekannter Sorte, die vor 35 Jahren zum 60. Geburtstag meiner Mutter gepflanzt wurde. Das Prachtstück ist mittlerweile ca. 300 bis 350 cm hoch und breit und liefert alljährlich ein traumhaftes Schauspiel, wenn sich innerhalb einiger Wochen Hunderte von karminrosafarbenen, halbgefüllten Blüten öffnen und die Umgebung mit ihrem starken Duft verzaubern.

*Text: Renate Hudak, Dipl. Ing. Gartenbau (FH)  
Fotos: © JackF - Fotolia.com, Renate Hudak, Norbert Schmaubelt/Der Gartenkünstler, © emer - Fotolia.com (2),  
© BildPix.de - Fotolia.com, © coulanges - Fotolia.com* §